

Nachahmungsprojekt für eine Fahrradwerkstatt

Umweltprojekt der Schule am Berlinickeplatz (13. ISS) in Berlin
Tempelhof

Das Projekt

In einer selbstorganisierten Fahrradwerkstatt sind die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich sowohl beim Aufbau als auch bei der Durchführung eines nachhaltig umweltbewussten Projekts beteiligt. Die Fahrradwerkstatt ist ein Identifikationsprojekt, da sie das Schulleben umweltbewusst gestaltet und die ganze Schulfamilie davon profitiert. Sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen werden motiviert den Schulweg klimaneutral zu bestreiten, ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und sich für ein gesundes Ökosystem zu engagieren.

Planung

Für die Planung des Projekts ist eine Projektleitung bestehend aus ein bis zwei Lehrer*innen von Nöten, die mit einem mindestens halben Jahr Vorlauf einen Ort für die Werkstatt sucht, zum Beispiel einen Schuppen, Keller oder in Zusammenarbeit mit einem Kurs Holzwerkstatt einen überdachten Unterstand auf dem Schulgelände baut.

Die Beschaffung geeigneter Werkzeuge kann über Spenden durch Großhandelbetriebe wie Baumärkte erfolgen, auch **Kooperationen** mit Fahrradläden sind sinnvoll, sodass ein Grünbestand an ausrangierten Fahrrädern erworben werden kann.

Nachdem **Ort** und **Mittel** geklärt wurden, ist eine **Verankerung** im Schulalltag wichtig.

Die Werkstatt kann im Rahmen einer AG, eines WP Kurses oder im Fach WAT als Schulfirma angeboten werden. Kooperationen mit anderen Kursen sind dabei im Sinne der interdisziplinären Förderung ebenfalls sinnvoll (z.B. könnte der Designkurs Flyer für die neue Werkstatt Flyer entwerfen, der Sportkurs eine Einheit mit Fahrrädern planen, Textilkurse können wasserdichte Sattelschoner nähen etc.).

Es ist sinnvoll den Kurs mit einem Jahrgang zu starten, der noch ein paar Jahre an der Schule verbringt und so das gesamte Projekt im Aufbau und der praktischen Umsetzung begleitet (je nach Schulform eine 5. oder 7. oder 9. Klasse).

Um das Projekt Fahrradwerkstatt ganzheitlich in den Schulbetrieb zu integrieren ist auch eine jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit zwischen mehreren Kursen oder AGs wünschenswert. Auch der Kiez kann profitieren, sodass die Schule an ihrem Standort zum Gemeinwohl beiträgt, indem Anwohner*innen die Dienste der Fahrradwerkstatt in Anspruch nehmen dürfen. Das wirkt sich langfristig image- und identitätsfördernd aus.

Der Kernkurs Fahrradwerkstatt sollte nicht mehr als 10 bis 15 Schüler*innen umfassen, um eine erfolgreiche Realisierung zu gewährleisten.

Durchführung

Die Durchführung des Projekts fußt auf den nachhaltigen Ansätzen „*repair*“, „*share*“ und „*cycle*“.

1. „*repair*“

Alte Dinge müssen nicht gleich entsorgt werden, sondern können repariert und neu gestaltet werden, vielleicht sogar individueller und ansprechender als vorher. Die Schüler*innen überdenken ihr eigenes Konsumverhalten und schaffen eigenhändig attraktive Alternativen, die dem Trend der Wegwerfgesellschaft etwas entgegenhält. Die Schüler*innen übernehmen Pflege und Wartung der Räder, die Sicherheits- und Beleuchtungsüberprüfung bei Fahrrädern aus dem eigenen Bestand und denen der Mitschüler*innen und Lehrer*innen. Dabei erwerben die Schüler*innen in dem Kurs handwerkliche Fähigkeiten, die motorische Fertigkeiten und technisches Knowhow fördern.

2. „*share*“

Nach dem Grundsatz „Teilen macht glücklich“ bietet die Werkstatt einen kostenlosen Fahrradverleih für die ganze Schulfamilie und die Nachbarschaft an. Eine Nachfrage kann durch Einheiten im Sportunterricht mit Rädern und die Nutzung für Wandertage geschaffen werden. Sicherheitstrainings werden angeboten und auch Challenges fördern langfristig das Interesse am Radsport. Die Schüler*innen des Kurses übernehmen hierbei sowohl eine Verwaltungsaufgabe, denn die Räder müssen vorher bei den Kursmitgliedern reserviert und der Verleih dokumentiert werden. Sie lernen Buchhaltungsgrundsätze. Allein oder gemeinsam mit einem ITG Kurs kann ein Programm zur Dokumentierung des Verleihstatus entwickelt werden. Projektmanagement ist ein weiteres Aufgabenfeld, das von den Schüler*innen übernommen wird, wenn sie beispielsweise Wettbewerbe oder Ausflüge organisieren.

3. „*cycle*“

Mit dem Projekt Fahrradwerkstatt wird an der jeweiligen Schule ein nachhaltiges Mobilitätsangebot geschaffen, das Ressourcen spart und Emissionen reduziert. Es fördert die technisch handwerklichen Fähigkeiten der Teilnehmer*innen und bildet so eine Maßnahme zur Berufsorientierung an der Schule.

Ziele

Langfristig soll aus der Fahrradwerkstatt eine Schülerfirma mit festen Öffnungszeiten entstehen, die die Fahrradreparatur für die Schulfamilie und die Nachbarschaft anbietet. Der zusätzliche Fahrradverleih macht das Projekt bis jetzt in Berlin einzigartig und trägt zum Nachhaltigkeitsziel Nr.13 der Agenda für 2030* bei.

*siehe Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule im Beschluss der KMK vom 07.07.1972 i.d.F. vom 10.05.2012